

Eisenbergisches Nachrichtenblatt.

Für Unterhaltung und

gemeinnütziges Wirken.

Erscheint wöchentlich 2 Mal:
Dienstags und Freitags.



N^o 100.

Dienstag

den 14. Dezember

1858.

Landes-Chronik.

Altenburg. Der bisherige Militärchirurg Robert Selmar Sippel von hier ist zum Hausverwalter am Genesungshause zu Roda ernannt worden. — (Btg. f. St. u. L.)

Zeitereignisse.

Berlin, 7. Dezbr. Nach Berichten aus Florenz macht das preussische Königspaar häufige Ausflüge. Das Aussehen des Königs soll vortrefflich sein. Der Aufenthalt in Florenz ist bis zum 20. Dezember verlängert. —

Am 5. Dezbr. starb in Dresden der Staatsminister und Generalleutnant a. D. v. Rostig-Ballwig; er war Kriegsminister von 1841 — 1846. —

Aus Kurhessen, 2. Dezbr. Wie man hört, hat die Gemahlin des Sohnes unseres Kurfürsten, die Tochter des ehemaligen Schauspielers Birnbaum, nur gegen eine Abfindungssumme von 80,000 rl. in die, nunmehr vollzogene Scheidung gewilligt. Dafür hat sie aber auch auf ihren bisherigen Titel einer Gräfin von Schaumburg verzichten müssen. (B. Z.)

Kassel, 4. Dezember. Das gestrige Gesetzblatt bringt ein Ausschreiben des Finanzministeriums vom 30. November, in welchem unter Bezugnahme auf den Artikel 22 des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, „daß die inländischen Kassenscheine bei der Hauptstaatskasse dahier jederzeit gegen vollwerthige Silbermünzen auf Verlangen der Inhaber umgewechselt werden können.“ Wie die N. Z. aus guter Quelle erfährt, ist es Absicht der Regierung, die dermaligen Kassenscheine im Betrag v. 1,625,000 Thaler sämmtlich einzuziehen und neue im Betrage von 1,500,000 rl. auszugeben, diese Summe von Papiergeld dann aber ständig circuliren zu lassen. Dies würde, die Bevölkerung Kurhessens in runder Summe zu 750,000 Seelen angenommen, auf den Kopf 2 rl. Staatspapiergeld ausmachen. —

Leipzig, den 8. Dezember. Hier ist am 7. Dezember früh vor 7 Uhr auf der Albertsstraße ein 3 Stock hohes, noch nicht ausgebautes Hintergebäude vollständig zusammengestürzt. Menschen sind dabei nicht, wohl aber zwei anliegende Gebäude etwas beschädigt worden. —

Lößnitz, 7. Dezember. Gestern früh 5 Uhr ist bei der erzgebirgischen Schieferbaugesellschaft zu Affal-

ter ein entsetzliches Unglück vorgekommen. Früh 5 Uhr gehen nämlich die Leute an ihre Arbeit, namentlich auch diejenigen, welche aus dem sogenannten Albrechtsbruch das Wasser herauszupumpen haben. Kaum haben sie Hand an das Werk gelegt, als sich der Boden, worauf sie stehen, löst und mit ihnen in die Tiefe hinabstürzt. Dabei sind 6 Personen verschüttet, nur eine gerettet und die 5 übrigen getödtet worden. Bis gestern Abend sind 4 ausgegraben worden, den 5. Verunglückten hoffte man bis Nachts aufzufinden. Von den Verunglückten sind 2 aus Streitwald, 1 aus Brünloß, 1 aus Zwönitz, 1 aus Grünhain und 1 aus Kühnhaide. Die 5 getödteten Schieferarbeiter hinterlassen zusammen 30 Kinder, welche in die hilfsbedürftigste Lage versetzt worden sind. Möchten sich mildthätige Herzen dieser unglücklichen Familien erbarmen. — (Dr. J.)

Die Porzellanfabrik zu Meißen erhielt vor einiger Zeit von Paris den Auftrag, die Portraits des Kaisers Napoleon III. und der Kaiserin Eugenie, welche im Boudoir der Kaiserin aufgestellt werden sollen, nach einer Photographie anfertigen zu lassen. Das dem Vorsteher Müller übertragene Kunstwerk ist jetzt vollendet, und sächsische Blätter zählen es zu dem Schönsten, was in der Porzellanmalerei geleistet worden. Dasselbe hat die Form eines Medaillons, ist von einem kostbaren Rahmen in Porzellan umgeben und soll in diesen Tagen nach seinem Bestimmungsort abgehen. —

Hannover, 6. Dezember. Laut der „N. Hann. Btg.“ ist der König an einer sehr heftigen Grippe erkrankt. —

Bonn, 6. Dezember. Der „Elberf. Z.“ zufolge brachte der hiesige Veteranenverein, dem sich zahlreiche Studierende aller Corps und Verbindungen angeschlossen hatten, heute Abend 6 Uhr Ernst Moriz Arndt einen solennen Fackelzug. Den Anlaß zu dieser Ovation für den binnen Kurzem 90jährigen Greis gab der Preßprozeß, der heute in Zweibrücken gegen Arndt wegen seines Buches: „Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Fhrn. v. Stein“ verhandelt wird. —

Frankfurt a. M., 7. Dezember. Nach dem so eben erschienenen „Frankfurter Journal“ hat der Assisenhof zu Zweibrücken Ernst Moriz Arndt wegen des von ihm verfaßten Buches „Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Freiherrn von Stein“ ge-

stem in contumaciam zu 2 Monaten Gefängniß, 50 Gulden Geldstrafe und in die Kosten des Prozesses verurtheilt. (Mündt lebt bekanntlich in Preußen und es ist kaum zu erwarten, daß die Preussische Regierung ihn ausliefern wird). —

Die Sache des Lutherdenkmals in Worms scheint in Preußen einen neuen Aufschwung zu nehmen. Während der zwei Jahre, daß der erste Aufruf zu den Sammlungen erging, sind in ganz Preußen nur 3200 Thlr. gezeichnet worden. Jetzt hat sich in Berlin ein Komitee, mit dem Präsidenten Dr. Bornemann an der Spitze, gebildet, das in einem Aufruf zu erneuter reger Theilnahme auffordert. Im Ganzen sind bis jetzt über 60,000 Thlr. eingegangen und damit sind die Kosten des ersten Anschlags (70—80,000 Thlr.) zum großen Theil gedeckt. Ritschel hat jedoch zugleich noch einen großartigeren Entwurf vorgelegt, dessen Verwirklichung bei weitem größere Mittel in Anspruch nehmen würde. —

München. In jüngster Zeit kam zur Kenntniß des Königs Max, daß in Regensburg jene Frau noch lebt, für welche einst Mozart in seiner „Zauberflöte“ eigens die Partie des ersten Genius komponirt und welche dieselbe auch zum ersten Male gesungen hatte. Diese Frau, Namens Eichhof, zählt 91 Jahre, ist erblindet und fristete bisher zur Nothdurft ihr Leben durch Almosen. König Max hat nun der Genannten eine jährliche Unterstützung von 300 fl. bestimmt. —

In der Zwangsbeschäftigungsanstalt Ebrach (Oberfranken) hat sich am 1. Dezember Abends um 4 Uhr ein Korrektionär Pickel aus der Strafanstalt entfernt und auf den Heuboden der katholischen Pfarrerrwohnung daselbst geflüchtet. Ein Aufseher, Hoffmann, verfolgte ihn, wurde jedoch, als er ihn fand, von ihm angefallen und erdrosselt, worauf er dann dessen sämmtliche Kleider bis auf die Siefel, die ihm zu klein waren, anzog und nun unter der Maske eines Aufsehers das Freie zu gewinnen suchte. Die Schildwache am Portale schöpfte jedoch Verdacht, da er trotz der Aufseherkleidung Sträflingschuhe trug, wies den Ausreißer zurück und machte Lärm, worauf der Hausmeister herbeikam. Aber auch er wurde durch Säbelhiebe schwer und eine Magd leicht verwundet, und nur mittelst eines Fanghundes, der den Mörder am Kragen packte, gelang es, desselben habhaft zu werden. Wie verlautet, war der Mann nur auf 6 Wochen nach Ebrach verurtheilt und hatte nur noch fünf Tage zu sitzen. —

Aus Königsberg meldet man von einer Wechsel-fälschung in Höhe von 50,000 rl. in verschiedenen Tratten auf einen Gutsbesitzer gezogen und mit dessen gefälschtem Accept in Cours gebracht. Die Privatbank in Königsberg hat davon 7000 Thlr. diskontirt.

Aus Coblenz wird geschrieben: Eine in verflossener Nacht hier passirte originelle Soldatengeschichte cursirt in hiesiger Stadt zum allgemeinen Ergözen. Eine Schildwache, die in der Nähe des provisorischen Bahnhofes die dort aufgeschichteten Kohlen der Commandantur bewachen soll, setzt sich, der Bequemlichkeit halber, in der Nacht in einen Waggon erster Klasse und macht es sich dort so bequem, daß der Gott des

Schlafes ihre schwarzen Kohlengedanken verschleucht und sie liebend umfängt. Der Nachtzug wird unterdessen rangirt und fährt, da kein Passagier erster Klasse da ist, mit dem schlafenden Krieger fort. Erst in Neuwied kann der unterdessen durch den Pfiff aufgeweckte Soldat mit verstörtem Gesichte aus seinem beweglichen Schlupfwinkel springen und seinen Giltückmarsch nach Coblenz antreten. Die Ablösung hatte unterdessen den Soldaten vermisst und wurde dieser, trotzdem er sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten, in das Militärarrest Local „Hotel zur Eisenbahn“ geleitet, wo ihm eine längere Ruh vergönnt sein dürfte. —

Aus Turin wird nach einer Pariser Korresp. der Fr. Postz. gemeldet, daß die piemontesische Polizei einem Complot gegen das Leben des Kaisers Napoleon auf die Spur gekommen sei und daß sie die nöthigen Warnungen nach Paris geschickt habe, so daß der verbrecherische Anschlag als gänzlich vereitelt zu betrachten.

Paris. Dem Vernehmen nach werden in Zukunft alle Militärs, die von 1815 bis 1851 einen Orden der Ehrenlegion erhalten haben und die sich noch in Activität befinden, das Gehalt, das an ihre Dekoration geknüpft ist, erhalten; dieses wird jährlich eine Ausgabe von 3 Millionen Francs ausmachen. —

Großbritannien. Ein irisch-amerikanischer Dampfer „Indian Empire“, der kürzlich in den irischen Hafen Boadhaven eingelaufen ist, hat merkwürdige Schicksale erlitten. Am 31. Oktober von Halifax ausgelaufen, wurde das Schiff von den Stürmen so lange hin und her geschleudert, bis ihm etwa 350 Meilen von der irischen Küste die Kohlen ausgingen. Nun versuchte der Kapitän mit Hilfe seiner Segel vorwärts zu kommen, aber vergebens; er trieb sich vom 11. bis zum 21. etwa 300 Meilen von der irischen Küste umher, ohne diesel näher kommen zu können. Der Mundvorrath war mittlerweile auch stark zusammengeschnitten, so daß Mannschaft und Passagiere sich mit halben Rationen begnügen mußten; da versuchte er ein letztes Mittel, ließ das Deck abreißen, mit dem Holze desselben, mit den Reservemasten und anderem entbehrlichen Holzwerke das Feuer unter den Dampfkesseln wieder anzünden, heizte mit der Schiffsladung, die zumeist aus Baumwolle bestand, wackert fort, und gelangte so am 26. glücklich in den genannten Hafen. Die Passagiere sind seines Lobes voll, und er seinerseits rühmt die Ruhe und Geistesgegenwart der Passagiere. Die Ueberfahrt von Newyork hatte 34 Tage gedauert. —

London, 5. Dezember. Lola Montez kündigt als Gräfin von Landsfeld für den kommenden Mittwoch in Dublin eine Vorlesung über Amerika und dessen Bewohner an. — Frau Jenny Lind, Goldschmidt hat sich definitiv entschlossen, in England zu bleiben, und hat in Wimbledon, nahe bei London, ein prachtvolles Haus für eine Reihe von Jahren gemiethet. —

Der Mangel an gesunden Arbeiterwohnungen ist in London, der ungeheuren Dimensionen wegen, vielleicht größer als irgendwo. Zu dem Zwecke, diesem Mangel abzuhefen, fand am 1. Dezember in der City ein Meeting statt. Es handelt sich darum, eine Eisenbahn durch die City, einen Centralbahnhof in der-

selben, und Arbeiterdörfer 8 bis 10 (englische) Meilen außerhalb der Stadt zu erbauen, dergestalt, daß die Arbeiter dort wohnen und mit Hilfe dieser, auf das billigste einzurichtenden Verbindung ihrer Beschäftigung in der Stadt obliegen können. —

Anzeigen.

1528) Bekanntmachung.

Einer erst jetzt anher erstatteten Anzeige zufolge hat der Dienstknecht Christian Friedrich Traugott Ludwig aus Reichenbach hiesigen Amtsbezirks, im September dieses Jahres sein ihm allhier unterm 14. April 1853 sub No. 37 ausgefertigtes Gefindezeugnißbuch auf dem Wege von seiner Heimath nach Weissenborn zu verloren, was zur Verhütung von Mißbrauch an- durch bekannt gemacht wird.

Eisenberg, den 9. Dezember 1858.

Herzogl. Sächs. Gerichtsamt.

Dr. Hesse.

U e b e r s i c h t

des Verkehrs beim Viehmarkte

am 11. Dezbr. 1858.

Bei dem heutigen Viehmarkt sind überhaupt:

136 Stück Rinder und zwar:

124 Stück von Auswärtigen

12 „ „ hiesigen Bürgern.

136 Stück w. o.

326 Stück Schweine und zwar:

258 Stück von Auswärtigen

68 Stück von hiesigen Bürgern

326 Stück w. o.

790 Stück Vieh Sa.

zum Verkauf ausgestellt worden.

Rind- und Schweinevieh ging im Preise etwas herab. Eisenberg, 11. Dezember 1858.

Der Stadtrath das.

Ernst Gref i. v.

1530) **Eisenbergischer Bienenverein in Saasa.** Sonntag den 19. Decbr. Was kann dem Bächter ein Mißjahr, wie das heutige, nützen? Wie wollen wir diesmal unser Dzierzonsfest feiern? Wer kauft zum Frühjahr hannoversche Stülpen?

Der Vorstand.

1531) Für 3 — 400 rk. 3½ prozentige Altenburger Rentebankscheine sind billig zu verkaufen durch den Amtskopist Lorenz in Eisenberg.

1532) Am 12. Decbr. Abends ist vom Steinweg aus bis in die breite Gasse eine Boa verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Expedition. d. Bl.

1533) 400 rk. werden gegen sehr genügende Hypothek zu 4% zu leihen gesucht. Von wem? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

1534) **Logisvermiethung.** Die obere Etage nebst Kammer und sonstigem Zubehör steht in meinem in der langen Gasse gelegenen Hause von jetzt an zu vermiethen und kann zu Ostern bezogen werden.

Witwe Krause.

Weihnachtsgeschenke.

Gold- und Silberwaaren in den neuesten Dessins, als Brochen, Armbänder, Boutons, Ringe u. s. w.

Portefeuilles und Lederwaaren, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Arbeitskästchen, Briefmappen u. s. w.

Gusseisen-, Bronze-, Messing- und Terracottawaaren, als Lampen und Leuchter nach den neuesten Constructionen in diversen Größen und Formen; Cigarrenhalter, Aschebecher, Feuerzeuge, Vasen, Nachtlampen, Uhrhalter und vieles Andere mehr.

Gummischuhe;

Kinderspielwaaren in reicher Auswahl; **Puppenköpfe** in Porcellan, Holz und Papiermasse;

Papier-Laternen

empfiehlt

Alex. Albertus.

1536) **Empfehlung.** Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an eine Partie **halbwollne Waaren** in schönster Auswahl und in den neuesten Mustern unter Fabrikpreisen verkaufe.

Zugleich empfehle ich meine selbstgefertigten guten Baumwollenwaaren, guten Blandruck, Hosen- und Rockstoffe, Westen, seidne und Taffet-Tücher, Sammet, Kattune und noch andere Tücher in schöner Auswahl, Strickgarne und alle in dieses Fach noch einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen, und verspreche allen meinen werthen Kunden die solideste und reellste Bedienung.

Wilhelm Mehlhorn.

1537) **Empfehlung.** Zur Auswahl der verschiedenartigsten Gegenstände zu Festgeschenken empfehle ich meine **Metall-, Galanterie- und Spielwaaren.** C. F. Schmidt.

1538) Am vergangenen Bußtag ist ein seidner Regenschirm bei mir vertauscht worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Rückgabe des andern Schirms erhalten kann von Moritz Steinhäuser.

1539) **Verkauf.** Zwei Duzend ganz ächte Bretsägen und zwei Duzend Schrotsägen von allen Größen liegen zu verkaufen bei Ferd. Schulze, Zeugschmiedemeister in Bürgel.

1540) **Logisvermiethung.** Eine kleine Oberstube mit Maschinenofen und Kammer ist zu vermiethen und kann zu Ostern bezogen werden bei A. Frey.

1541) 30 Viertel gute Kartoffeln liegen zum Verkauf bei A. Schwarze jun.

1542) **Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an halbwollene Waaren und Kattune zu herabgesetzten Preisen verkaufe; gleichzeitig empfehle ich gute selbstgefertigte baumwollene Waaren, so wie alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu möglichst billigen Preisen und versichere gute und reelle Bedienung.
C. Sörgel, Lindengasse.

Zur heitern Unterhaltung an langen Winterabenden.

Soeben ist erschienen und in Unterzeichneter zu haben:

Der Tausendkünstler.

Eine reichhaltige Sammlung von leicht ausführbaren, höchst interessanten und überraschenden Taschenspieler- und Kartenkunststücken, Belustigungen aus der Chemie und Arithmetik, Scherzen und Räthseln zur heiteren Unterhaltung im gemüthlichen Kreise. Herausgegeben von Wix Coronati, Schüler des Philadelphia. 8. br. Preis 10 Kr.

Rob. Schöne'sche Buch- und Papierhandlung in Eisenberg.

CONCORDIA.**Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Garantiefond 10 Millionen Thaler.

Leibrenten-, Lebensversicherungs- und Kinderversorgungskassen, Dokumente, wonach die darauf bestimmten Summen schon bei Lebzeiten oder nach dem Tode ausbezahlt werden und welche sich vorzugsweise zu **Pathe-**, **Weihnachts-** und **Neujahrs-Geschenken** eignen, auch als solche zum Segen der betreffenden Familie häufige Verwendung gefunden haben, werden bei baldigster Anmeldung noch rechtzeitig besorgt durch

Hilmar Fuchs,
Agent der Concordia.

1547)

Taren und Preise der Stadt Eisenberg.**I. Getraidepreise:**

Ein Viertel Eisenbergisches Gemäß kostet:

	1. Weizen		2. Korn		3. Gerste		4. Hafer	
	rl.	ngr.	rl.	ngr.	rl.	ngr.	rl.	ngr.
höchster Preis	3	—	2	6	1	22	1	3
mittler Preis	2	26	1	28	1	20	1	2
niedrigster Preis	2	24	1	26	1	18	1	—

II. Semmel und Brod.

- 1) Für sechs Pfennige Semmel wird gegeben: — Pfund 7 Loth 5 Quentchen.)
 2) Für sechs Pfennige f. a. Pfennig-Brod wird gegeben: — Pfund 13 Loth — Quentchen.)
 3) Für 1 Neugroschen Brod von weißem Mehl muß wiegen: — Pfund 1 Loth Quentchen.)
 4) Ein Pfund kranthafnes Brod kostet: — Neugroschen 8 Pfennige (Tare.)

III. Viehpreise:

	1 Ochsenfleisch		2 Rindfleisch		3 Kalbfleisch		4 Schöpfenfleisch		5 Schweinefl.		6 Wurst.	
Ein Pfund Kra- mergewicht kostet:	ngr.	pf.	ngr.	pf.	ngr.	pf.	ngr.	pf.	ngr.	pf.	ngr.	pf.
a) höchster Preis	—	—	3	2	2	1	3	2	5	4	5	4
b) niedrigster Preis	—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	—	—

IV. Bier.

Es kostet:

	1 Einfaches Bier.			2 Doppelbier.			3 Lagerbier.		
	rl.	ngr.	pf.	rl.	ngr.	pf.	rl.	ngr.	pf.
a) Ein Eimer = 12 $\frac{1}{2}$ Zober	1	18	—	2	18	—	—	—	—
b) Eine Kanne	—	—	8	—	1	2	—	—	—
c) Ein Seidel	—	—	6	—	—	9	—	—	—

Eisenberg, den 10. Dezember 1858.

Der Stadtrath das.

Graf Graf l. v.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Hermann Schnorr in Eisenberg.

Hierzu zwei literarische Beilagen.

1544) **S e f e n.**

Montag, den 20. d. M. und folgende Tage giebt es frische obergährige Hefen. Indem ich dieselben einem geehrten Publikum empfehle, bürge ich für die Güte derselben und bemerke, daß sie jetzt süß sind.

Karl Berger,
Hefenpachter.

1545) Der Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn-, Bank- u. Kohlen-Aktien jeder Art, das Einlösen von Coupons und Dividendenscheinen, -sowie alle in dieses Fach schlagenden Geschäfte werden prompt und billig besorgt durch **Hilmar Fuchs.**

NB. Bezüglich des Einlösen von Coupons und Dividendenscheinen pro Januar 1859 erbitte baldige geehrte Aufträge, um bei mehrseitiger Besorgung den Interessenten Kosten und Porto möglichst zu ersparen.

1546) **Todesanzeige.** Tiefgebeugt zeige ich das am 8. d. M. Abends 9 Uhr nach langen Leiden erfolgte Hinscheiden meiner geliebten Frau theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch an.

Thalbürgel, den 10. Dezember 1858.

August Viertümpfel, Mühlmühlenbesitzer.